μάνη von ποιμαίνω eigentlich = der ort wo geweidet wird), sondern auch an andern stellen wie z. b. bei Theokrit sich nachweisen lässt. Auf diese weise bietet auch *καταίσχεται* = teneatur keinen anstoss, und wir haben nicht nöthig mit Faesi *ἀρότοις* durch zeugma mit *καταίσχεται* zu verbinden, so dass es mehr in den concreten begriff „pflüger“ hinüberspiele. —

Fulda.

Chr. Ostermann.

17. Theocritus Idyll. IV, 38:

Ὁ χαρίεσσ' Ἀμαρυλλί, μόνας σέθεν οὐδὲ θανοίσας
 λασεύμεσθ'. ὅσον αἴγες ἐμὴν φίλαι, ὅσον ἀπέσβης.
 αἰαὶ τῷ σκληρῷ μάλα δαίμονος, ὅς με λέλογχεν.

Der zweite dieser verse ist ein wahres nest von ungereimtheiten und verstössen gegen den gesunden menschenverstand und die grammatik. Oder verdient es einen milderen namen, wenn ein rinderhirt sagt *wie lieb mir meine ziegen sind?* und ist es nicht gegen alle grammatik *ὅσον* — *ὅσον* zu sagen statt *ὅσον* — *τόσον*? und ist es nicht eine ungereimtheit, wenn zu dem *ὅσον* ein *φίλα* ergänzt werden soll, um den miserabeln gedanken zu gewinnen: *wie sehr mir meine ziegen am herzen liegen, so sehr bist du mir am herzen liegend erloschen.* Und erloschen soll die geliebte sein? Wie reimt sich das mit dem trost, welchen der freund dem unglücklichen in den unaussprechlich schönen versen zuruft:

θαρεῖν χρὴ φίλε Βάττε· τὰχ' αὐριον ἔσσει' ἄμεινον.
 ἐλπίδες ἐν ζωοῖσιν, ἀνέλπιστοι δὲ θανόντες.
 χῶ Ζεὺς ἄλλοκα μὲν πέλει αἴθριος, ἄλλοκα δ' ἔνι.

Nicht über die *gestorbene* also klagt Battus: aber sie ist krank, seine geliebte Amaryllis, sie hat viel gelitten, und Battus fürchtet das schlimmste. Und das gerade ist, was in dem zweiten verse ausgedrückt sein muss. Und was anderes könnte dies gewesen sein als etwa folgendes:

ὅσον ἄχθεν, ἐμὴν φίλα, ὅσον ἀπέσκλης.

Welche schmerzen ertrugst du! wie hat dich die krankheit abgezehrt! über *ἄχθεν* = *ἤχθον* will ich mit keinem rechten; vielleicht findet ein anderer noch ein passenderes wort, obwohl an sich gegen *ἄχθεσθαι* = *νόσῳ βαρύνεσθαι* nichts zu erinnern sein wird. Aber ganz unzweifelhaft richtig ist *ἀπέσκλης*, das einzige wort dessen sich hier der dichter bedienen konnte. Passende stellen finden sich darüber von Pierson zum Möris gesammelt.

Teplitz.

August Meineke.

18. Caes. comm. de b. Gall. VI, 19, 2.

Hoc se colle interruptis pontibus Galli fiducia loci continebant